



Presseerklärung zur Protestveranstaltung am 11.03.2009

Positive Botschaft auf dem Stuttgarter Protesttag – Es gibt eine Alternative zum Chaos des KV-Systems!

Auf dem Protesttag in Stuttgart am 11.03.2009 wurde einmal mehr deutlich, dass die Ärzteschaft bereit ist für einen Umbruch des Systems.

HZV statt RLV! Das war das übergeordnete Motto des Hausärztebandes.

Über 8000 Ärzte zeigten ihren Unmut gegenüber der gemeinsamen Selbstverwaltung mit lautstarken Pfiffen, Transparenten und Zwischenrufen.

Dr. Berthold Dietsche, Vorsitzender des Hausärzterverbandes Baden-Württemberg zeigte sich mit der Veranstaltung sehr zufrieden. Die Proteste gegen die neue Gebührenordnung und die Forderung nach einem Systemausstieg fanden eine breite Basis in der Ärzteschaft. Die Ärztinnen und Ärzte in Baden-Württemberg zeigten mit großer Entschlossenheit, dass weitere sozial- und honorarpolitische Experimente mit existentieller Gefährdung ihrer Praxen nicht mehr hinnehmen werden. Der deutsche Hausärzterverband bietet einen den Lösungsansatz in Form von Selektivverträgen nach dem Vorbild des gemeinsam mit MEDI ausgehandelten AOK-Hausarztvertrages.

„Mit einem durchschnittlichen Fallwert von 80 € trägt die HZV-Versorgung mittlerweile einen entscheidenden Anteil im Überlebenskampf der Praxen“, stellte Dietsche am Rande der Veranstaltung fest. In der ersten Auszahlung der HZV-Abrechnung haben die Vertragsteilnehmer in ihrem ersten HZV Quartal durchschnittlich 104 € erhalten. Dieser Wert ist nicht nur wichtig für das Überleben der Praxen in den nächsten Monaten, sondern schafft dem schon lange fehlenden Hausarzt-Nachwuchs neue Zukunftsperspektiven. Mittlerweile haben sich 3.000 Ärzte in Baden Württemberg in den Vertrag eingeschrieben. Über 400.000 Patienten nehmen das Angebot der AOK bereits an.

Der Kollektivvertrag über die Hausärztliche Vertragsgemeinschaft eG (HÄVG) und den Landesverband des Hausärzterverbandes ermöglicht der Ärzteschaft künftig eine einheitliche Vertragsgestaltung mit den Krankenkassen. Die einfache Vergütungsstruktur ist Bürokratiearm und ermöglicht den Ärzten endlich wieder, ihren Arbeitsschwerpunkt auf die Versorgung ihrer Patienten zu legen.

Der Gesetzgeber hat den Versicherten die Option einer hausarztzentrierten Versorgung eingeräumt und die Krankenkassen verpflichtet, bis zum 30.06.2009 einen solchen Vertrag anzubieten. Die laufenden Verhandlungen mit weiteren Kassen sind in vollem Gange und der Hausärzterverband ist zuversichtlich, dass diese bis Juni dieses Jahres auch zum Abschluss kommen.

Manfred King -Leitung Öffentlichkeitsarbeit-
Deutscher Hausärzterverband e. V.
Von-der-Wettern-Strasse 27
51149 Köln-Gremberghoven

Fon 02203 57561041
Fax 02203 57567000
manfred.king@hausarztverband.de
www.hausarztverband.de